

## Schriftenschau

*Helmut Bandorf und Herbert Laubender, Die Vogelwelt zwischen Steigerwald und Rhön*

2 Bände. Schriftenreihe des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern, München und Schweinfurt 1982. 1071 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. (1)

Kaum zu glauben ist die Arbeitsleistung, die in dieser Regionalavifauna steckt. Der eng gedruckte Text enthält eine solche Fülle von Daten, daß diese beiden Bände gewiß weit über die Grenzen des behandelten Gebietes hinaus ihre Bedeutung (und Bewunderung) erlangen werden. Denn über die regionalen Aspekte von Vorkommen, Häufigkeit und Bestandsentwicklung hinaus wurde eine Masse von brutbiologischen und verbreitungsökologischen Daten verwertet, auf die sich in den noch ausstehenden Bänden auch das Handbuch der Vögel Mitteleuropas stützen wird. Zeigt sich in ihnen doch, wieviel hervorragendes Untersuchungsmaterial in den feldornithologischen Aufzeichnungen steckt.

Bei dieser hohen Wertigkeit der Gesamtleistung mag eine gewisse Kritik unangebracht erscheinen. Sie betrifft auch nicht den speziell ornithologischen Gehalt, sondern mehr die praktische Seite, die Verwendbarkeit des Werkes in der Verwaltung und auf dem Planungssektor. Hier könnte die Last der Fülle zum Problem für Nicht-Ornithologen werden. Aber beides zu vereinen geht wohl nicht. Die beiden Autoren darf man jedoch uneingeschränkt zu ihrer Leistung beglückwünschen. Diese Avifauna sei jedem bayerischen Ornithologen ans Herz gelegt. Es wäre zu schade, wenn sie „auf Halde“ liegen bleiben würde! J. R.

*Johan Dalgas Frisch, Aves Brasileiras*

Vol. 1. Editora Dalgas-Ecoltec. Rua da Consolação 3095 BR-01416 São Paulo, Brasilien. 353 Seiten, 1560 Farbbilder, broschürt oder Leinen. (2)

Südamerika beherbergt die reichhaltigste Avifauna der Welt. Brasilien hat daran den größten Anteil. Versuche, diese Fülle von mehr als 1 500 Arten in einen „Feldführer“ zu packen, sehen sich größeren Problemen gegenüber, als in anderen Gebieten der Welt. Denn wenig ist vergleichsweise über die Verbreitung der Arten bekannt, unterschiedlich sind die Meinungen, was als Art oder als Unterart zu betrachten ist, und Feldornithologie in unserem Sinne gibt es kaum. Schon vor vielen Jahren legte S. FRISCH den ersten Grundstein für ein Werk, das nun in ungleich besserer Ausführung die Möglichkeit eröffnet, die Vögel Brasiliens auch unter Freilandbedingungen (und nicht erst, wenn sie gefangen oder geschossen worden sind!) zu bestimmen. Wer diesen ersten Band in die Hand nimmt, wird überwältigt sein von der Artenfülle, die es zu bewältigen galt. Für die riesige Fläche Brasiliens ist es das derzeit beste Werk zur Bestimmung der Vögel. Hoffentlich läßt der zweite Band (mit den Kolibris und einigen anderen Arten) nicht lange auf sich warten. J. R.

*Josef Koller, Vogelkundliche Wanderungen im Kreislauf der Jahreszeiten*

Im Selbstverlag Josef Koller, 8047 Karlsfeld, Heidestraße 9, 1982, Hochformat 22,5×26 cm, 227 Seiten (3)

Man sollte OTTO EHRHARTS Roman „Das sterbende Moor“ noch einmal vornehmen – ich tat es –, um unsere Zeit und JOSEF KOLLERS Verdienst ganz würdigen zu können. Mit nüchternen Worten schildert er in seinem Buch die wahren Erlebnisse, die er auf zwölf stillen, genau beschriebenen Beobachtungsgängen und -radfahrten während eines Jahres (1979) getreu aufgezeichnet hat. Januar: Bei den Wehrstauden; Februar: An Bächen und Kanälen im Moos; März: Im Torfeinfang, Der Abend; April: In den Wiesen zwischen Bergkirchen und Palsweis; Mai: Vom Frauenholz zum Schleißheimer Schloß, Nachtwanderung durch das Inhauser Moos; Juni: Im Schilf zwischen Ampermoching und Ottershausen; Juli: Im Graßlinger Moos; August: An der Amper bei Dachau; September: Im Palsweiser Moos; Oktober: Im Grashof-Revier; November: Im Allacher Forst; Dezember: Im Schwarzhölzl. Die Schilderungen dokumentieren und interpretieren in einfacher Sprache das Leben der Vögel und anderer Tiere, die Welt der Pflanzen, wie sie sich jetzt (gerade noch?) darbieten. Den genannten Kapiteln sind jeweils prophetische Sätze aus der beschwörenden Rede des Indianerhäuptlings SEATTLE vorangestellt, die dieser 1855 an den damaligen Präsidenten der USA gerichtet hat. Bei aller Sachlichkeit des Stils spürt man die leidenschaftliche Liebe des Verf. zu seiner Heimat und den unbändigen Drang, wenigstens das Verbliebene zu retten. Er selbst hat aufopferungsvoll dazu Hand angelegt. Was aber seine Zeit den vergangenen Jahrhunderten voraus hat, sind die zahlreichen Farbaufnahmen. Sie verraten den Verf., der nebenberuflich ein anerkannter Naturforscher und -schützer ist, auch als einfühlsamen Photographen mit künstlerischem Blick. Seine zahlreichen Buntbilder halten den vielfältigen Reiz fest, den das Dachauer Moos stellenweise auch heute ausübt. Dazu kommen die ausgewählten Vogelphotos bekannter und weniger bekannter Lichtbildner der Dachauer Schule. Sie machen das Blättern in dem Band zum reinen Genuß. Man legt es mit dem Wunsch aus der Hand hinauszueilen, um das Gesehene und Gelesene in natura entgegenzunehmen. Die großartige Ausstattung rechtfertigt den Preis des Buches. Es eignet sich gut zu einem noblen Geschenk und könnte auch dem Fernerstehenden die Augen öffnen. Möge es helfen, den Tod des sterbenden Moores hinauszuschieben.

W. Wüst

*Jochen Niethammer und Franz Krapp (Herausg.), Handbuch der Säugetiere Europas, Bd. 2/1*

Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden 1982. 649 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, gebunden. Subskription noch möglich. (4)

Der 2. Band umfaßt die Nagetier-Gruppen der Cricetidae, Arvicolidae, Zapodidae, Spalacidae, Hystricidae und Capromyidae. 17 Spezialisten arbeiteten daran. Das Ergebnis kann sich wiederum sehen lassen: Das Werk wächst zum führenden Handbuch der westpaläarktischen Säugetiere heran. Es ist bestens gemacht, vielleicht ein wenig zu knapp bebildert, aber von herausragender Textqualität. Der Rezensent hat den (persönlichen) Eindruck, daß die Qualität der Artbearbeitungen gesteigert werden konnte. Es versteht sich von selbst, daß dieses Werk in keiner zoolo-

gischen Fachbibliothek fehlen darf. Da geht auch am hohen Preis kein Weg vorbei, der der einzige unerfreuliche Aspekt dieses Werkes ist. Sicher wäre es nicht richtig, dies dem Verlag anzulasten. In ein derartiges Handbuch müßten einfach öffentliche Mittel in einem Umfang einfließen, der einen bedarfsgerechten Preis ermöglicht. Denn jeder an Säugetieren Interessierte sollte sich dieses Handbuch leisten können. Fachlich hält es jeder Kritik gewiß Stand! J. R.

### *B. Reineking und G. Vauk, Seevögel – Opfer der Ölpest*

Niederelbe-Verlag H. Fuster KG, Otterndorf, 1982, 143 Seiten (5)

Über Ölpest gibt es seit Jahrzehnten eine dauernd wachsende Literatur. Für den Außenstehenden oder den, der sich in das Gesamtgebiet einarbeiten möchte, besteht kaum noch eine Möglichkeit, den derzeitigen Stand zu ermitteln, um daraus Gedanken für künftige Forschungsarbeiten zu entwickeln. Da ist das Buch von Reineking und Vauk eine außerordentlich wichtige und willkommene Hilfe. Nach einer Übersicht über die Geschichte der Ölverschmutzung der Meere und einer Analyse der Eigenschaften des Öls wird die geographische und jahreszeitliche Verteilung der Seevogelverluste zu den Haupttransportwegen des Öls auf den Weltmeeren in Beziehung gesetzt. Daraus lassen sich Gesamtzahlen der Ölöpfer unter Seevögeln abschätzen. Populationsanalysen werden dargestellt – durch die Verlagerung der Erdölwege um das Kap der Guten Hoffnung sind inzwischen auch Pinguine bedroht. Dann folgt eine physiologisch-ethologische Analyse der Wirkung des Öls auf den einzelnen Vogel, auf seine Überlebenschancen, wobei auch auf die meist übersehenen Spätschäden hingewiesen wird.

Dann folgen Betrachtungen über die Wirkung ölbekämpfender Maßnahmen auf dem offenen Meer und eine Untersuchung der Maßnahmen zur Rettung verölter Vögel – wobei zurecht darauf hingewiesen wird, daß diese Maßnahmen günstigstenfalls tierschützerischen Charakter haben können, aber für die Populationen faktisch ohne Belang sind.

Sehr nützlich ist eine Zusammenstellung der internationalen Vereinbarungen zur Bekämpfung von Ölverunreinigungen, eine Liste von internationalen Organisationen, die sich mit dem Problem beschäftigen und eine Skizzierung wie ein Rehabilitationszentrum für verölte Vögel aussehen müßte. Schließlich endet das Buch mit der banger Frage: Wie ein großer Ölunfall auf die Populationen der deutschen Seevögel wirken könnte?

Ein gründliches Buch, das die weltweit verstreute Literatur zusammenfaßt. Ein gutgeschriebenes, lesbares Buch, welches auch den Nichtfachmann ohne weiteres anspricht, ein wichtiges Buch, weil es zeigt, daß trotz aller Maßnahmen, die z. T. auf die heutigen hohen Rohölpreise zurückzuführen sind, noch immer die Gefahr einer Ölpest für die Vögel der Weltmeere droht. Prof. Dr. H. Remmert

### *Andreas Suchantke, Der Kontinent der Kolibris*

Landschaften und Lebensformen in den Tropen Südamerikas. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart, 1981. 420 Seiten, 265 Zeichnungen, 32 Farbtafeln. (6)

Wer Bücher unseres langjährigen Mitgliedes A. SUCHANTKE kennt, wird sich von diesem neuen Werk viel versprechen. Und man wird nicht enttäuscht sein. Das Buch

zählt zu den besten und informativsten, die es in deutscher Sprache über die Natur Südamerikas gibt. Es reiht sich würdig in die Serie deutscher Forschungen und Forscher und knüpft an das bislang letzte, umfassende Werk von H. KRIEG („Zwischen Anden und Atlantik“) in der Art der Beschreibung südamerikanischer Landschaften an. Eine Fülle biologischer Details in seltener Ausgewogenheit zwischen Tieren und Pflanzen steckt im Text, der eine besondere Note der Verknüpfung von persönlichem Erleben und wissenschaftlichen Befunden beinhaltet. Daß manche Interpretationen über den gewohnten Rahmen naturwissenschaftlicher Theorien hinausreichen, mag zwar manchen stören, schmälert aber nicht den tatsächlichen Informationsgehalt. Einzigartig sind die Zeichnungen! Um ihre Qualität zu erfassen, muß man sie sehen. Trotz des hohen Preises ist dieses bestens ausgestattete Werk nicht überbezahlt, wenn man es sich leistet. J. R.

*Peter Dittrich, Biologie der Sahara*

Im Selbstverlag des Autors (Botanisches Institut der Universität München, Menzinger Str. 67, 8000 München 19) 182 Seiten, zahlreiche Abbildungen, broschürt, München 1982. (7)

Dieser von Prof. DITTRICH unter Mitarbeit von vier weiteren Autoren zusammengestellte biologische Exkursionsführer sollte im Reisegepäck von keinem „Sahara-Fahrer“ fehlen. Denn er bringt nicht nur Wissenswertes über diese gewaltigste Wüste der Erde, ihre ökologischen Bedingungen sowie ihre Tier- und Pflanzenwelt, sondern leistet gleichzeitig zur Bestimmung der wichtigsten und auffallendsten Arten beste Dienste. Zahlreiche Bestimmungstabellen und gute Abbildungen ermöglichen dies auch für Ungeübte. Aber auch der Fachzoologe und -botaniker wird interessante Detailinformation diesem Buch entnehmen können. J. R.

*Wolfgang Makatsch, Die Limikolen Europas*

VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin-O 1981. Lizenzausgabe Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen. 264 Seiten mit zahlreichen Abbildungen auf 24 Farbtafeln, Strichzeichnungen und Verbreitungskarten. (8)

Limikolen gehören zu den bevorzugten Arten der Feldornithologen – aber auch zu den schwierigsten! Die meisten Feldführer können aus räumlichen Gründen nur Brut- und Winterkleid abbilden. Details für Jugendkleider oder Zwischenkleider vermißt man nur zu oft. Und gerade diese sind es, die dem Ornithologen in Mitteleuropa die Probleme verursachen. Ein umfassender Band, noch dazu wenn er so gut ausgeführt ist wie dieser, über die ganze Gruppe der europäischen Limikolen ist daher nur zu begrüßen. Die Abbildungen bieten viele wichtige und interessante Details für die Bestimmung und der Text eine Menge zusätzlicher Daten. Er ist anders angelegt als etwa jener von HALE (Waders), dem unmittelbaren Konkurrenten in dieser Hinsicht. Auch erreicht er nicht die Detailliertheit mancher Artbearbeitung in den 'Frontiers of Bird Identification' (vgl. Anz. orn. Ges. Bayern 20, 1981: 186–188). Aber insgesamt kann der neue „Makatsch“ jedem Feldornithologen empfohlen werden, der sich intensiver mit Limikolen befassen will. J. R.

*Jürgen Nicolai, Fotoatlas der Vögel*

Gräfe und Unzer, München 1982. 300 Seiten mit 800 Farbfotos und Zeichnungen sowie 400 Verbreitungskarten; Leinen, Großformat.

Von den kleinsten Bestimmungsbüchern der europäischen Vögel machte der Verlag gleich einen recht großen Sprung: Zu einem großformatigen, attraktiven „Bildsachbuch“, das natürlich nicht mehr für die Exkursionstasche gedacht ist. Wenn auch das ausgezeichnete Bildmaterial den Blick sofort fängt, so sollte doch auch gleichbedeutend der fachliche Wert des Textes, bestens garniert mit den vorzüglichen Zeichnungen von H. KACHER (dem langjährigen Mitarbeiter von K. LORENZ in Seewiesen) und recht großen Verbreitungskarten, hervorgehoben werden. Kurz: Ein sehr gut gelungenes Werk, das trotz des starken Angebotes ähnlicher Werke seinen Platz finden und für die Ornithologie neue Freunde gewinnen wird. Der Rezensent ist zudem von Layout und Druckqualität sehr angetan. (9) J. R.

*R. T. und V. M. Peterson (eds.), Audubon's Birds of America*

The Audubon Society Baby Elephant Folio Edition. Vertrieb in Mitteleuropa durch den Hirmer Verlag, Maréestr. 15, D-8000 München 19. Format 31×39×7,5 cm; Leinen mit handgefertigtem Kunstlederrücken und festem Leinenschuber. 712 Seiten mit 470 Farbtafeln, davon 60 doppelseitig und 16 ausklappbar sowie 435 Schwarzweiß-Abbildungen. (10)

Das ist ein Buch der Superlative! Es dürfte kaum welche geben, die derzeit im Handel erhältlich diesem Werk als ebenbürtig zu bezeichnen wären. Es handelt sich um die prachtvolle Neuauflage, besorgt vom weltweit bekannten Ornithologen Roger Tory PETERSON und seiner Gattin, des legendären Werkes über die Vögel Amerikas, das einer der begnadetsten Vogelmalers aller Zeiten zwischen 1827 und 1838 in riesigem Format auf handkolorierten Aquatintafeln geschaffen hatte. Eine der mächtigsten und engagiertesten Vogel- und Naturschutzorganisationen der Welt, die Audubon-Society, trägt heute noch mit Stolz den Namen dieses großen Meisters. Wie sehr sie dieses Erbe hochhält, drückt sich in dieser Neuauflage aus, die in jeder Hinsicht Rekorde einstellt oder bricht. Nimmt man das Buch zur Hand und beginnt darin verhalten und vorsichtig zu blättern, weil man den herrlichen Tafeln keine schnelle Bewegung zutrauen, zumuten möchte, dann wird man erfaßt von jenem Zauber, der damals, als dieses Werk publiziert wurde, ganz Nordamerika in seinen Bann schlug und zur Stunde der Geburt für einen modernen Vogelschutz und zur permanenten Stimulation für Ornithologengenerationen geworden ist. Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß ein deutscher Verlag sich die Mühe machte, dieses Werk zu einem für dessen Größe und Qualität mehr als angemessenen Preis den Interessenten in Mitteleuropa zur Verfügung zu stellen. Es ist gewiß mehr als eine bibliophile Kostbarkeit. Es ist ein Markstein der Ornithologie überhaupt. J. Reichholf

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [21\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter, Remmert Hermann, Reichholf Josef

Artikel/Article: [Schriftschau 191-195](#)